



Daimler-Betriebsratsvorsitzender Thomas Weilbier, 49 (Mitte), in der Montagehalle des Düsseldorf Werks

Foto: Ulrike Reinher

Nur wenige kümmern sich

PSYCHISCHE BELASTUNGEN

Laut Arbeitsschutzgesetz müssen alle Arbeitgeber eine Gefährdungsanalyse für ihren Betrieb durchführen – und dabei auch psychische Belastungen berücksichtigen. Seit Herbst 2013 ist das Pflicht. Doch nur wenige Firmen erfüllen diese Vorschrift. Daimler ist eine von ihnen.

Dafür hat wesentlich der Düsseldorf Betriebsratsvorsitzende Thomas Weilbier gesorgt.

Macht Arbeit krank? »Die Gefahr besteht«, sagt Thomas Weilbier, »deshalb gibt es ja die Arbeitsstättenverordnung und all die anderen Vorschriften zur Betriebssicherheit, zu den Gefahrstoffen, zu den Themen Lärm, Vibration und Bildschirmarbeit oder zur Handhabung von Lasten.« Aber macht Arbeit auch psychisch krank? »Das objektiv zu beurteilen ist wahrscheinlich unmöglich, denn da spielen auch subjektive Faktoren eine Rolle«, vermutet Weilbier, »aber Du kannst herausfinden, ob objektive Arbeitsbedingungen psychisch belastend sind – und das tun wir.«

Der Betriebsratsvorsitzende von Daimler in Düsseldorf ist Mitglied des Gesamtbetriebsrats und dort zuständig für den Arbeits- und Gesundheitsschutz. Schon 2008 hat Weilbier im Konzern die »Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastung« (GPB) durchgesetzt – die erste ihrer Art bundesweit, entwickelt mit Unterstützung von Arbeitspsychologen der Uni Heidelberg. Das Interesse an der GPB von Daimler ist groß, schon mehrere

namhafte Firmen – von der Bahn über Opel bis Siemens – haben sie sich erklären lassen.

Ein sogenanntes Analyseteam aus Sicherheitsfachkraft, Betriebsarzt, dem Vorgesetzten und einem Betriebsratsmitglied nimmt jeden Arbeitsplatz unter die Lupe. Genauer gesagt: bestimmte Dimensionen wie Arbeitskomplexität, Verantwortungsumfang, Handlungs- und Zeitspielraum, Konzentrations- und Kooperationserfordernisse. Weilbier: »Liegt eine kritische Kombination von zwei Dimensionen vor, schlagen wir Alarm.« Konkret? »Ein klassisches Beispiel: In einer Gießerei fährt ein Kollege tonnenschweren und glühend heißen, flüssigen Stahl von A nach B. Er hat also eine hohe Verantwortung, gleichzeitig aber einen geringen Handlungsspielraum. Das heißt sich, das nennen wir eine »kritische Kombination«.

Solche kritischen Kombinationen führen zu einer Fehlbelastung und bergen ein erhöhtes Gesundheitsrisiko, sagen die Arbeitspsychologen. Stellt das Analyseteam auch nur eine kritische Kombination fest, sind Gegenmaßnahmen zu ergreifen: Das können technische und organisatorische Veränderungen am Arbeitsplatz sein oder eine Schulung des Beschäftigten, damit er Stresssituationen besser bewältigt.

661 Arbeitsplätze in allen Werken von Daimler sind bislang analysiert worden. In 26 Fällen stellten die Analyseteams kritische Kombinationen fest. »Das sind nur vier Prozent, das hat mich selbst überrascht«, sagt Gesamtbetriebsrat Weilbier, »aber natürlich auch gefreut.«

Die Gesamtbetriebsvereinbarung zur Gefährdungsbeurteilung von 2005 – sie ist die Grundlage für die Beurteilung psychischer

Belastungen – hat die Verantwortlichen bei Daimler womöglich auch für mehr Arbeits- und Gesundheitsschutz sensibilisiert: Die Zahl der Arbeitsunfälle beispielsweise am Standort Düsseldorf ist gesunken – von 2006 bis 2012 um mehr als 30 Prozent. ■

Norbert Hüsson

Mehr Infos:

gefuehrdungsbeurteilung.de

Echte Mitbestimmung

»Vielen Betriebsräten ist nicht bewusst, wie viel Mitbestimmung sie in Sachen Arbeits- und Gesundheitsschutz haben«, sagt der Betriebsratsvorsitzende von Daimler in Düsseldorf, Thomas Weilbier. »Ohne uns läuft nichts!« Der Jurist in der IG Metall-Bezirksleitung NRW, Boris Karthaus, bestätigt das: »Paragraf 87 Absatz 1 Nummer 7 Betriebsverfassungsgesetz eröffnet ein Mitbestimmungsrecht immer dann, wenn der Arbeitgeber bei Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes einen Ermessensspielraum hat – und den hat er fast immer.«

75 000 Beschäftigte sind 2012 wegen psychischer Erkrankungen in Frührente gegangen. 25 000 mehr als vor zehn Jahren. Das hat die Bundespsychotherapeutenkammer mitgeteilt. Sie hatte die Statistiken der Kranken- und Rentenversicherungen zu Arbeitsunfähigkeit und Frühverrentung ausgewertet.

Stahlwerk Bochum überlebt 2014

OUTOKUMPU LENKT EIN

Erst gab's gellende Pfiffe gegen ihn, dann eine überraschende Zusage von ihm. Auf einer außerordentlichen Betriebsversammlung in Krefeld sagte Outokumpu-Arbeitsdirektor Frank Brüggestrat am 13. Februar: »Wir werden Bochum nicht in 2014 schließen.« Ein erster Erfolg der IG Metall.

Laut Tarifvertrag ist eine vorzeitige Schließung nicht möglich. Danach bleibt der Standort Bochum mindestens bis Ende 2016 erhalten; ob länger, soll Ende 2015 eine Wirtschaftlichkeitsprüfung klären. Diese Festlegung warf der finnische Stahlkonzern am 1. Oktober 2013 jedoch über den Haufen und gab bekannt, das Bochumer Werk schon 2014 schließen zu wollen. Die IG Metall NRW begrüßt die Rücknahme der Schließungspläne. Jetzt sei der Weg für Verhandlungen über das Zukunftskonzept von Outokumpu frei. Arbeitsdirektor Brüggestrat betonte aber, Bochum habe »keine langfristige Zukunft«, die Schließung des Standorts bleibe »auf der Tagesordnung«.



Outokumpu Nirosa: Betriebsversammlung in Krefeld

Foto: Norbert Hüßon

IG Metall: Täglich 60 neue Mitglieder

Die IG Metall in Nordrhein-Westfalen hat 2013 pro Tag rund 60 neue Mitglieder gewonnen. Das teilte die Bezirksleitung in Düsseldorf Anfang Februar mit. Insgesamt betrug die Zahl der Neuaufnahmen im vergangenen Jahr 22 052. Das entspricht der Einwohnerzahl einer nordrhein-westfälischen Kleinstadt. Sehr hohe Attraktivität genießt die IG Metall bei den Auszubildenden: Unter den 22 000 Neuaufnahmen waren 6400 Auszubildende. Damit entschieden sich 55 Prozent aller neu eingestellten Auszubildenden in den Branchen, Metall, Stahl und Metallhandwerk, Holz-Kunststoff sowie Textil-Bekleidung für die Mitgliedschaft in der IG Metall. In den Betrieben ist die IG Metall weiterhin mit stabiler Mitgliederzahl vertreten. Dass trotzdem für die Gesamtzahl der Mitglieder in NRW ein leichter Rückgang um 0,8 Prozent auf 554 283 zu verzeichnen ist, liegt vor allem an der besonderen Altersstruktur. Mit 7600 Todesfällen liegt NRW deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt innerhalb der IG Metall. ■

Tarifpolitik: Stahl geht voran

Die erste große Tarifrunde kündigt sich an: Ende Mai läuft der Tarifvertrag für die nordwestdeutsche Stahlindustrie aus. Nach 15 Monaten. Im März 2013 setzte die IG Metall durch: Drei Prozent mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung, Verlängerung der Tarifverträge zu Altersteilzeit und Beschäftigungssicherung und – erstmals – eine Altersvorsorge für Auszubildende. Die Forderungsdiskussion läuft. Hält der weltweite Konjunkturoptimismus an? In Deutschland ja. Nach 0,4 Prozent Wachstum im vergangenen Jahr prognostiziert die Bundesregierung für dieses Jahr ein Plus von 1,8 Prozent. Die Verbraucherpreise werden nach Angaben der Wirtschaftsforschungsinstitute zwischen 1,5 und 1,9 Prozent steigen.

Die Wirtschaftsvereinigung Stahl rechnet aktuell mit einem Anstieg der Rohstahlerzeugung um ein Prozent auf 43,0 Millionen Tonnen (2013 waren es es 42,6 Millionen Tonnen). ■



Vertrauensleutetagung 24. und 25. Januar, Bildungszentrum Sprockhövel:

Zu einer Tagung, keiner Konferenz, hatte die IG Metall NRW die Vertrauensleute eingeladen – und 97 kamen! Damit hatte der Organisator, Bezirkssekretär Marc Otten, nicht gerechnet. Am Ende der Veranstaltung gestand er, sie bewusst nur auf zwei halbe Tage angelegt zu haben: »Wenn es nicht klappt, is es schneller vorbei.« Doch tatsächlich war für einige Teilnehmer die Zeit zu knapp bemessen – und fast alle wollen beim nächsten Mal »einen Neuling« mitbringen. Das Veranstaltungskonzept – lockere

Atmosphäre, offene Diskussionen und Workshop-Angebote, Kabarett und Rockmusik – ist aufgegangen. IG Metall-Betriebsleiter Knut Giesler, früher selbst Vertrauensmann, würdigte die Arbeit der Vertrauensleute: »Ihr seid das Rückgrat der IG Metall – Ihr gewinnt Mitglieder, informiert die Beschäftigten und motiviert sie zum Warnstreik.«

KURZ NOTIERT

Betriebsrätetagung in Sprockhövel

»Arbeit – sicher und fair: Wir gestalten unsere Arbeitswelt.« Unter diesem Motto steht die Betriebsrätetagung am 24. März, zu der die IG Metall NRW ins Bildungszentrum Sprockhövel einlädt. Bezirksleiter Knut Giesler wird erklären, welche Konsequenzen er aus der Beschäftigtenbefragung für die Betriebspolitik zieht. An der Befragung hatten 2013 rund 500 000 Beschäftigte teilgenommen.

In vier Foren beschäftigen sich die Teilnehmer mit den Themen Flexibilisierung (»Just in time – just my time«), Qualifizierung (»Wissen ist Macht, aber wer macht's?«), altersgerechte Gestaltung der Arbeit (»Arbeit ist nur das halbe Leben«) sowie Leiharbeit und Werkverträge (»Arbeiten am Rand«).

Interessenten melden sich bei ihrer IG Metall-Verwaltungsstelle an. Der Betriebsrat muss die Teilnahme von Mitgliedern gemäß Paragraph 37.6 Betriebsverfassungsgesetz beschließen. ■

Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 94
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 454 84-0
Fax 0211 454 84-101
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:
 igmetall-nrw.de
 Verantwortlich: Knut Giesler
 Redaktion: Norbert Hüßon

TERMINE

- **6. März, 16.30 Uhr**
Delegiertenversammlung,
Ravensberger Spinnerei
- **19. März, 15 Uhr**
Rentenberatung, Marktstr. 8
- **20. März, 14.30 Uhr**
Seniorenveranstaltung,
Freizeitzentrum Stieghorst,
Glatzer Str. 21, Bielefeld
- **27. März, 16.30 Uhr**
Infotreff für Erwerbslose,
Marktstraße 8
- **2. April**
Seniorenwanderung
- **jeden Donnerstag, 11 Uhr**
Erwerbslosenberatung in
der Marktstraße 8

ANSTUPSER

Wie, nein? Du hast keinen Betriebsrat? Obwohl Dein Betrieb mindestens fünf wahlberechtigte Arbeitnehmer hat und das Recht auf Mitbestimmung im Betrieb gesetzlich verankert ist?

Die vorteilhafte betriebliche Umsetzung von Tarifierhöhungen zum Beispiel, familienfreundliche Arbeitszeiten und den betrieblichen Gesundheitsschutz kann es auch in Deinem Betrieb geben!

Wählt einen Betriebsrat! Wir helfen bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahl. Melde Dich bei uns. Wir unterstützen alle Belegschaften, in denen unsere Mitglieder aktiv werden. Wir haben Erfahrung und wissen: Gemeinsam sind wir erfolgreich! ■

Impressum

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 0521-96438-0
Fax 0521-96438-40
E-Mail:
bielefeld@igmetall.de

Internet:
bielefeld.igmetall.de
Redaktion:
Hans-Jürgen Wentzlaff
(verantwortlich),
Wolfgang Dzieran

Jetzt wählen gehen!

BETRIEBSRATS- WAHLEN 2014

Zwischen März und Mai finden in vielen Betrieben Wahlen zum neuen Betriebsrat statt. In den meisten Betrieben sind die Vorbereitungen für die Wahlen abgeschlossen. Jetzt gilt es, eine hohe Wahlbeteiligung zu organisieren.



Hans-Jürgen Wentzlaff, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Bielefeld

»Wir rechnen damit, das circa ein Drittel der demnächst gewählten Betriebsratsmitglieder ganz neu im Amt sein wird«, sagt Hans-Jürgen Wentzlaff, Zweiter Bevoll-

mächtigter der IG Metall Bielefeld. »Gerade den Neuen werden wir durch unser maßgeschneidertes Bildungsangebot mit Grundlagen-Seminaren, die in unserer Region sind, den Rücken stärken. Besonders wichtig ist, dass es bei den Betriebsratswahlen eine hohe Wahlbeteiligung gibt. Denn je größer die Unterstützung durch die Belegschaft ist, desto selbstbewusster können sich Betriebsräte im Unternehmen einbringen.«

Personenwahl. »Erfreulich ist, dass es in den meisten Betrieben eine Personenwahl gibt und die Wahlberechtigten direkt die aus ihrer Sicht besten Mitglieder wählen können«, so Hans-Jürgen

Wentzlaff. Bei konkurrierenden Vorschlagslisten kommt es hingegen zur Listenwahl: Nun entscheiden der auf die jeweiligen Listen entfallende Stimmenanteil und die Vorschlagslisten-Reihenfolge der Kandidaten über die Zusammensetzung des Betriebsrats. ■



Internationaler Frauentag: Europa braucht Solidarität

Am 8. März: Demonstration gegen Spardiktat, Lohn-, Renten- und Sozialkürzungen in Europa



Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bielefeld: »Am 8. März demonstrieren wir für die Gleichstellung von Frauen und Männern durch verbindliche und wirksame europäische Regelungen, für gleichen Lohn für gleiche Arbeit, Frauen in Führungspositionen und ein demokratisches und sozialgerechtes Europa.«

Was mit ungezügelter Finanzmarktspekulationen begann, hat sich zu einer sozialen Krise ausge-

weit und gefährdet die Grundlagen der Demokratie in Europa. Sozialstandards wurden gesenkt, Arbeitnehmerrechte abgebaut. Diese Politik geht besonders zu Lasten der Frauen: Frauen werden in überholte Rollenbilder gedrängt, dies führt zurück zu einer überwunden geglaubten Aufgabenteilung zwischen den Geschlechtern. Die europäische Sparpolitik ist kein Zukunftskonzept. Sie verhindert, wofür die Europäische Union von Beginn an steht: Die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern, die zu den Grundwerten der Europäischen Union gehört, und 1957 als Grundsatz »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« in den Römischen Verträgen verankert wurde. Gleichstellung ist nicht nur eine Frage der sozialen und der wirtschaftlichen Verantwortung, sie ist eine Frage der Gerechtigkeit!



Zum Internationalen Frauentag, am Samstag, 8. März, veranstalten die DGB-Frauen Bielefeld, der Bundesverband der Migrantinnen sowie Terres des Femmes Bielefeld ab 16.30 Uhr eine gemeinsame Demonstration vom Kronenplatz (Brunnen vor C&A) zum Ravensberger Park. Der Demonstrationzug wird begleitet von der Sambagruppe LesBenitas. Um 18.30 Uhr beginnt in der VHS eine Filmvorführung »Töchter des Aufbruchs«. Ab 21 Uhr legt DJane Meise heiße Musik zum Tanz auf. Der Film kostet drei Euro Eintritt. ■

TERMINE

Mitgliederversammlung

■ 26. März, 17 Uhr

Sabine Poschmann, SPD-Bundestagsabgeordnete, wird in der Versammlungshalle bei TKSE den Koalitionsvertrag vorstellen. Interessierte sind herzlich eingeladen.

EMPFANG

Neugewählte Betriebsräte

■ 27. März, 17 Uhr

Die IG Metall Dortmund möchte sich den neugewählten Betriebsräten vorstellen. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen soll auch das Bildungsprogramm der IG Metall präsentiert werden.



Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17 - 21
44135 Dortmund
Telefon: 0231 577 06-0
Fax: 0231 577 06-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de

Internet:
▶ dortmund.igmetall.de
Redaktion:
Ulrike Kletezka (verantwortlich),
Petra Pottgießer

Betriebsratswahlen 2014

MITBESTIMMEN – WÄHLEN GEHEN!

Im Wahlzeitraum Anfang März bis Ende Mai finden in den Betrieben die Betriebsratswahlen statt. Wir haben mit Dortmund der Betriebsrätinnen und Betriebsräten über die Wahl sowie die anstehenden Aufgaben gesprochen.

Beschäftigte verbringen einen Großteil ihres Lebens im Betrieb. Sie sind engagiert und zeigen großen Einsatz, um zum Erfolg des Betriebes beizutragen. Deshalb haben Beschäftigte das Recht, mitzureden, mitzugestalten und mitzubestimmen. Die Betriebsratswahl ist eine Möglichkeit dazu.

Deine Stimme zählt! Kirsten Vörkel, Betriebsratsvorsitzende bei Continental Automotive: »Mit einer hohen Wahlbeteiligung können die Beschäftigten ihre Betriebsräte unterstützen.« Betriebsräte können die Interessen der Beschäftigten nur durchsetzen, wenn die Belegschaft hinter ihnen steht. Andreas Koppe, Betriebsratsvorsitzender bei Siba: »Der Betriebsrat vertritt bei wichtigen



Kirsten Vörkel

Entscheidungen die Meinung der Belegschaft. Er bündelt die Ideen und Interessen der Beschäftigten und bringt sie in Verhandlungen ein. Deshalb ist es wichtig, sich an der Betriebsratswahl zu beteiligen.«

Auf die Frage, welches Thema auf das neugewählte Gremium zu-



Uwe Schmäler

kommt, antwortet Uwe Schmäler, Betriebsratsvorsitzender der Mercedes-Benz Niederlassung Dortmund: »Unsere Standortsicherung läuft aus und unser Ziel ist es, die Arbeitsplätze weiter zu sichern.«

»Bei Thyssen-Krupp Rothe Erde steht das Thema Demografie und eine Altersstrukturanalyse an. Unser Ziel ist es, den Nachwuchs zu qualifizieren«, sagte der Betriebsratsvorsitzende Stefan Schneider. ■



Stefan Schneider



Andreas Koppe

FAZIT

Beteiligt Euch an der Wahl, damit Ihr auch in Zukunft von einem kompetenten Betriebsrat vertreten werdet.

204 Einstellungen bei der Wilo SE

Übernahme von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitnehmern

Durch eine Gesamtbetriebsvereinbarung ist geregelt, dass Leiharbeitnehmern spätestens nach 18 Monaten ein befristeter Vertrag von der Wilo SE angeboten wird. Nach 36 Monaten Beschäftigungszeit muss dieser entfristet werden. Zeitgleich ist eine Angleichung der Entgelte nach 15 Monaten vorgesehen. Insgesamt konn-

ten so, seit Beginn der Vereinbarung im Jahr 2011, an allen Standorten 248 Beschäftigte übernommen werden – 204 davon in Dortmund. Michael Peschke, Betriebsratsvorsitzender: »Mit der Betriebsvereinbarung haben wir die Stammbesellschaft gestärkt, die Qualifikation erhöht und den Menschen geholfen.« ■

DGB-Frauenbrunch

»Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance.«

Unter diesem Motto steht die Veranstaltung der DGB-Region Dortmund-Hellweg. Am Sonntag, dem 2. März, um 11 Uhr, startet der Frauenbrunch im Wichernhaus mit einen »Get together«. Der anschließende schauspielerische Vortrag soll das Wissen der Teilnehmerinnen um die eigenen Fähigkeiten und die Einbindung in

eine gute Selbstmarketing-Strategie erweitern. Interessierte Kolleginnen sind herzlich eingeladen. ■





Solidaritätskundgebung am 1. Februar auf dem Marktplatz in Werne

Kampf um Jobs bei AB

MITARBEITER BANGEN UM JOBS

AB Elektronik kündigt die Verlagerung der Produktion nach Rumänien an. 420 Arbeitsplätze am Standort Werne sollen abgebaut werden. Forschung und Entwicklung sollen bleiben.

Am 9. Januar um 13 Uhr, dem »Schwarzen Donnerstag«, erfuhr der Betriebsrat von der Konzern- und Geschäftsleitung, dass die Produktion in Werne geschlossen und ins Ausland verlagert werden soll.

Zeitgleich erhielten die Presse und die Kunden eine Mitteilung über die beabsichtigte Schließung. Erst anschließend, um 14.30 Uhr, wurde die Belegschaft informiert. Zur selben Zeit forderte die Ge-

schäftsleitung die örtliche Polizei sowie einen privaten Sicherheitsdienst auf, für ihre persönliche Sicherheit zu sorgen! »Ich halte das für einen unerhörten Vorgang, die Beschäftigten in eine kriminelle Ecke zu stellen«, so Alfons Eilers, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Hamm-Lippstadt.

Kurzfristig berieten Betriebsrat und die IG Metall über die weitere Vorgehensweise und luden für den folgenden Tag zu einer



MACH MIT

Schreibe eine Solidaritäts-E-Mail an den Betriebsrat von AB Elektronik:
solidaritaet@ab-kaempft.de

Aktuelle Informationen zur Situation über AB Elektronik erhaltet Ihr hier:
ab-kaempft.de

Pressekonferenz ein. Nicht nur die Presse, sondern auch 200 Beschäftigte nahmen an dieser teil. Sie machten ihren Unmut über die geplante Entscheidung deutlich. Es ist nicht nachvollziehbar, dass die Produktion eines Unternehmens mit einer Umsatzrendite von 4,3 Prozent verlagert werden soll.

Erst im März 2013 hatte der Betriebsrat – aufgrund der beabsichtigten Verlagerung von sieben Produkten nach Rumänien – einen Interessenausgleich und Sozialplan und die IG Metall einen Standort- und Beschäftigungssicherungstarifvertrag abgeschlossen. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015. Auf dieser Grundlage fordern der Betriebsrat und die IG Metall die Geschäftsleitung auf, sich vertragsgetreu zu verhalten.

Der Schock sitzt tief, weshalb die Beschäftigten die Möglichkeit eines Austauschs an dem Infomobil der IG Metall an den folgenden Wochenenden nutzen. Es waren teilweise bis zu 400 Betroffene vor Ort. Höhepunkt war die **Solidaritätskundgebung** am 1. Februar mit circa 800 Teilnehmern auf dem Werner Marktplatz. Nicht nur die Beschäftigten von AB, sondern viele Bürger, Werner Vereine, befreundete Gewerkschaften und Betriebe unserer Region beteiligten sich.

Wie geht es nun weiter? Der Betriebsrat hat ein Beratungsunternehmen beauftragt, die Kennzahlen zu prüfen. Über das Ergebnis und den weiteren Verlauf werden wir weiter berichten. ■

Impressum

IG Metall Hamm-Lippstadt
Westring 2
59065 Hamm
Telefon 02381 436 88-0
Fax 02381 436 88-29
E-Mail:
hamm-lippstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-hamm-lippstadt.de
Redaktion:
Alfons Eilers (verantwortlich),
Torsten Kasubke

Betriebsratswahlen 2014

Mach mit! Es geht um Deine Arbeitsbedingungen!

Keine Wahl hat einen so großen unmittelbaren Einfluss auf die Arbeitsbedingungen wie die Betriebsratswahl.

Betriebsräte haben mitzubestimmen bei der Lage der Arbeitszeit, bei der Entgeltgestaltung, bei der Eingruppierung, um nur eini-

ge Bereiche zu nennen. Deshalb ist es so wichtig, dass geeignete und durch die IG Metall qualifizierte Kandidaten ausreichend in den Betriebsrat gewählt werden.

Mach mit und gehe wählen – für einen starken Betriebsrat und eine starke IG Metall! ■



EINLADUNG

Nachwahl eines Delegierten

Für den **Wahlkreis »Senioren Lippstadt«** ist ein Delegierter nachzuwählen. Alle IG Metall-Rentner aus Lippstadt sind deshalb zur Mitgliederversammlung am Dienstag, 11. März, um 14.30 Uhr ins Kasino, Südstr. 21, 59557 Lippstadt, eingeladen.

TERMINE

■ **6. März, 17 Uhr**

Delegiertenversammlung

■ **26. März, 17.15 Uhr**

Stammtisch ehrenamtlicher
Arbeitsrichter im Asphetera-
Hotel, Am Busdorf 7



IN KÜRZE

Tarifrunde

Flexibler in Rente, Alternsge-
rechte Arbeitsbedingungen
und verbesserte Möglichkei-
ten der Weiterbildung – das
könnten Themen der nächs-
ten Tarifrunde werden. Auch
gilt es, Leiharbeit weiter zu
begrenzen und Missbrauch
durch Scheinwerkverträge zu
verhindern. Diese Themen
wurden auf der Sitzung der
Tarifkommission der IG Me-
tall NRW am 19. Februar dis-
kutiert. Aus Paderborn gehö-
ren der Tarifkommission an:
Daniela Ueberschär, Rainer
Backhaus, Michael Köhler,
Heinz Krystofiak und Car-
melo Zanghi. ■

Impressum

IG Metall Paderborn
Bahnhofstraße 16
33102 Paderborn
Telefon 05251-20160
Fax 05251-201620
E-Mail:

paderborn@igmetall.de

Internet:

► paderborn.igmetall.de

Redaktion:
Carmelo Zanghi
(verantwortlich),
Wolfgang Dzianer

Jetzt wählen gehen!

BETRIEBSRATSWAHLEN 2014

Zwischen März und Mai finden in vielen Betrieben Wahlen zum neuen Betriebsrat statt. In den meisten Betrieben sind die Vorbereitungen für die Wahlen abgeschlossen. Jetzt gilt es, eine hohe Wahlbeteiligung zu organisieren.

»Betriebsräte sorgen für bessere Arbeitsbedingungen und sichere Arbeitsplätze. Betriebe mit Betriebsrat zahlen im Durchschnitt rund zehn Prozent höhere Entgelte«, sagte Carmelo Zanghi, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Paderborn. In den meisten Betrieben sind die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen aufgestellt. »Wir rechnen damit, dass circa ein Drittel der dann gewählten Betriebsrätinnen oder Betriebsräte ganz neu im Amt sein wird«, so Carmelo Zanghi weiter. »Gerade den Neuen muss der Rücken gestärkt werden. Dies werden wir natürlich durch ein maßgeschneidertes Bildungsangebot versuchen, und wichtig ist, dass es in den Be-

trieben eine hohe Wahlbeteiligung gibt. Denn je größer die Unterstützung durch alle Wählerinnen und Wähler, desto selbstbewusster können die Betriebsräte sich im Unternehmen einbringen.«

Personenwahl. »Erfreulicherweise spielen von den Arbeitgebern finanzierte Gruppen wie früher die AUB kaum noch eine Rolle bei den Wahlen«, so Carmelo Zanghi weiter, »so kommt es in den meisten Betrieben jetzt zu einer Personenwahl, die Kolleginnen und Kollegen können dabei mit ihren Stimmen direkt die besten Vertretungen bestimmen.« Betriebsratswahlen sind gelebte Demokratie im Betrieb. Es geht darum, dass die Be-



schäftigten die Arbeitsbedingungen konkret mitgestalten und verbessern können. »Wenn es nicht die Beschäftigten mit ihrer Gewerkschaft tun, tut es keiner«, sagte Carmelo Zanghi. Die IG Metall will den Anteil junger Menschen, Frauen und Angestellten in den Betriebsratsgremien erhöhen. Ansprechpartnerin für die Betriebsratswahlen in der IG Metall-Verwaltungsstelle Paderborn ist Martina Bee: 05251-2016-13 oder martina.bee@igmetall.de ■

Internationaler Frauentag: Europa braucht Solidarität

Am 8. März gegen Spardiktat, Lohn-, Renten- und Sozialkürzungen in Europa



Internationaler Frauentag 2014

Die europäische Sparpolitik ist kein Zukunftskonzept. Sie verhin-

dert, wofür die Europäische Union von Beginn an steht: Die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern, seit 1957 der Grundsatz gleicher Lohn für gleiche Arbeit in den Römischen Verträgen verankert wurde. Gleichstellung ist vor allem eine Frage der Gerechtigkeit! Zum Internationalen Frauentag, am Samstag, den 8. März, veran-

stalten die Frauen der DGB-Region OWL, des DGB-Kreisfrauenausschuss in Zusammenarbeit mit den Einzelgewerkschaften von 10 bis 14 Uhr eine Wissens- und Aktionskampagne in der Innenstadt (in Höhe der Buchhandlung Linnemann) zum Thema »Frauen und ihre Geschichte der Erwerbsarbeit – Historie und Gegenwart«. ■

Überzeugungstäter gesucht

Neue Werbeaktion der IG Metall-Jugend für Azubis

»Werde Überzeugungstäter und gewinne Deine Mitauszubildenden für die IG Metall.« Unter diesem Motto startet die IG Metall-Jugend Paderborn eine neue Werbeaktion. Wir setzen uns ein für Deine Rechte und Interessen! Ein

gerechtes Einkommen, ausreichender Urlaub, Übernahme nach der Ausbildung – das sind keine Geschenke vom Arbeitgeber. Dafür kämpfen wir als Gewerkschaft und dafür brauchen wir jeden Einzelnen von Euch und mög-

lichst alle, die noch nicht Mitglieder unserer IG Metall sind. Für jedes geworbene Mitglied erhältst Du als kleines Dankeschön einen Cineplex Gutschein im Wert von 15 Euro und nimmst an der Verlosung für ein iPad Air Wi-Fi 16 GB Schwarz teil. Jede Azubi-Neuaufnahme im Aktionszeitraum (vom 1. März bis 30. Juni 2014) nimmt an der Verlosung teil. ■

Für mehr Mitbestimmung

HABT IHR KEINEN? | Kein Betrieb ohne Betriebsrat: »Miteinander, füreinander, für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen«

In allen Betrieben mit mehr als fünf Beschäftigten können Betriebsräte gewählt werden.

Die IG Metall Rheine wirbt unter dem Motto »Deine Wahl – Deine Stimme« für die Betriebsratswahlen 2014, die in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai stattfinden.

Wahlberechtigt sind alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Leiharbeiter dürfen nach drei Monaten Überlassung ebenfalls wählen. Somit können manche Betriebsratsgremien dadurch größer werden.

Beschäftigte, die seit mindestens sechs Monaten im Unternehmen arbeiten, dürfen kandidieren.

»Zu guter Arbeit gehört eine gute Interessenvertretung, damit Betriebsvereinbarungen zur Regelung zum Beispiel von Arbeitsbedingungen und Weiterbildungsansprüchen, zur Sicherung von Standorten und im Krisenfall auch zur Sozialplangestaltung durch engagierte und kompetente Betriebsräte vereinbart werden können. Natürlich verbunden mit gewerkschaftlicher Durchsetzungsfähigkeit«, erläutert Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter

der IG Metall Rheine, die Wichtigkeit der Betriebsratsarbeit.

»In Betrieben ohne Betriebsrat ist es dagegen um die Einhaltung von Gesetzen und Tarifverträgen sowie die Mitsprache bei Veränderungen eher schlecht bestellt«, so Pfeffer weiter.

Für die IG Metall Rheine ist das Ziel: Kein Betrieb ohne Betriebsrat.

Bei den letzten Betriebsratswahlen 2010 wurden in über 110 Betrieben Betriebsräte gewählt.



Kompetente Ansprechpartner für die Vorbereitung und Durchführung der Betriebsratswahlen gibt es bei der IG Metall in Rheine.

Angeboten werden betriebsindividuelle Begleitungen von Wahlen, Gremienschulungen und Grundlagenseminare nach den Wahlen. ■

SEMINARE

■ 19. bis 23. Mai

BR 1, Ibbenbüren

■ 25. bis 29. August

BR1, Rheine

(ohne Übernachtung)

■ 27. bis 31. Oktober

BR 2, Ibbenbüren

■ 23. bis 27. Februar 2015

BR 2, Ibbenbüren

■ 10. bis 12. März

Ausstieg aus dem Erwerbsleben – Teil 1, Bad Sassendorf

■ 10. bis 14. März

Berufsbildungsgesetz und Qualität der Berufsausbildung, JAV 3, Münster

Hinweise zu den Grundlagenseminaren für Betriebsräte

Um den Betriebsräten einen schnellen Einstieg in die Betriebsratsarbeit zu ermöglichen, ist der »BR 1«, die »Einführung in die Betriebsratsarbeit«, die nach wie vor beste Möglichkeit und unabdingbare Voraussetzung.

Das Seminar bietet einen Überblick über die Aufgaben des Betriebsrats und die rechtlichen Handlungsmöglichkeiten nach dem Betriebsverfassungsgesetz.

Da dieses nur ein Einstieg ist, bieten wir Fortsetzungs- und Ver-

tiefungsseminare an, das sind die »BR 2-Seminare«, die wir zu einer kleinen Reihe zusammengefasst haben.

Das Grundlagenseminar gibt einen Überblick über die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats und in den Aufbau-seminaren werden klassische Felder der Betriebsratsarbeit, die Organisation und Durchsetzung der Mitbestimmungsrechte in personellen Angelegenheiten vertiefend bearbeitet. ■



Metallhandwerk Niedersachsen

Die Tariffkommission des metallverarbeitenden Handwerks Niedersachsens hat am 31. Januar 2014 beschlossen, ein Einkommensplus von 5,5 Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten zu fordern.

Unter Abwägung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist diese Forderung gerechtfertigt und angemessen. Der Rahmentarifvertrag Demografie für das Metallhandwerk Niedersachsen konnte bereits vereinbart

werden und tritt zum 1. Januar 2014 in Kraft. Die Bausteine »Altersvorsorge«, »Einstiegsqualifizierung« und »Qualifizierung von Beschäftigten und Azubis« sind mit diesem Rahmentarifvertrag für alle Betriebe geregelt.

»Das Metallhandwerk hat die Zeichen der Zeit erkannt. Der Tarifvertrag Demografie ist der richtige Weg«, so Sebastian Knoth, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Rheine, zu dem Ergebnis. ■

SANITÄR-HEIZUNG-KLIMA-HANDWERK NRW

Rückwirkend ab 1. Januar 2014 steigen die Löhne und Gehälter um 3,3 Prozent. Auszubildende erhalten 35 Euro mehr. Eine zweite Stufe greift dann ab 1. Januar 2015 und die Einkommen steigen um weitere 2,7 Prozent. Die Auszubildenden erhalten dann noch einmal 35 Euro mehr.

Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015.

Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon: 05971 899 08-0
Fax: 05971 899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Internet:

► rheine.igmetall.de

Redaktion:

Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

Betriebsratswahl bei Meteor Leiharbeit

LEIHARBEIT HUMANER MACHEN

In der Niederlassung Aachen der Firma Meteor Personaldienste besteht erstmals ein Betriebsrat! Ein Wahlvorstand wurde gewählt, die Wahl organisiert. Der Arbeitgeber stellte alle erforderlichen Mittel zur Verfügung.

Über 270 Mitarbeiter, davon viele in der IG Metall organisiert, waren zur Wahl am 17. Januar 2014 aufgerufen. 19 kandidierten für den neunköpfigen Betriebsrat.

Mitinitiator der Wahl und frisch gewähltes Betriebsratsmitglied Holger Faßmann erklärt: »Leider können wir nicht auf Er-

runenschaften von Vorgängern aufbauen. Unsere Mitarbeiter sind auf viele Firmen verteilt. Darum wird die Betriebsratsarbeit anders organisiert werden müssen als sonst üblich. Wir wollen als Betriebsrat die Leiharbeit humaner gestalten und wollen weg von der Mehrklassengesellschaft.« ■



TERMINE

Arbeitskreise

immer im DGB- Haus, Mathias-Wilms-Saal

Arbeitsrecht, 17 Uhr

■ 18. März

Senioren, 10 Uhr

■ 18. März

■ 8. April

AGIT Saal I

Funktionärskonferenz

■ 20. März, 18 Uhr
mit Hans-Juergen Urban,
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied

SEMINAR

Hotel Roeb

Jugendseminar zur Tarif-
politik vom 14. bis 16. März

Impressum

IG Metall Aachen
Dennewartstrasse 17
Mathias-Wilms-Platz
52068 Aachen

Redaktion: Franz-Peter
Beckers (verantwortlich),
Martina Weber-Spies

✚ TIPP

Die IG Metall Aachen unterstützt gerne bei weiteren Betriebsratsgründungen – auch in der Leiharbeit. Einfach melden unter

► Achim.Schyns@igmetall.de

»Ohne Betriebsrat ist bei uns nichts denkbar!«



Luise Lauer

Jetzt laufen in zahlreichen Betrieben wieder die Betriebsratswahlen. Ein guter Zeitpunkt, einmal nachzufragen, wie erfolgreiche Betriebsratsarbeit funktioniert. Was treibt Menschen an, die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen immer wieder engagiert zu vertreten? Luise Lauer ist seit 1998 Betriebsratsvorsitzende der Mer-

cedes-Benz Niederlassung in Aachen.

Luise hat allen Grund, selbstbewusst aufzutreten. Sie und ihre Kolleginnen und Kollegen sind es gewohnt, in Arbeitsprozesse rechtzeitig miteinbezogen zu werden und bei Entscheidungen mitzureden. Das war sicher nicht immer so, aber mittlerweile hat die Geschäftsleitung verstanden, dass Luise und ihr Team wissen, was im Betrieb läuft. Die hohe Sachkompetenz des Betriebsrates wird akzeptiert. »Unsere Vorschläge haben Hand und Fuß, wir setzen uns immer sachlich mit der Geschäftsleitung auseinander. Klar sind die Positionen oft sehr unterschiedlich, aber unterm Strich muss ein für beide Seiten akzeptabler Kompromiss stehen«, erklärt Luise. Beispielhaft für diese gute Arbeit nennt sie die aktuelle Betriebsvereinbarung zur Einrichtung einer technischen Aus-

bildungsgruppe. »Dies ist eine nachhaltige Investition in die Zukunft.« Aber auch für einzelne Kollegen in schwierigen Situationen, bei Notlagen, werden Lösungen gefunden. Das stärkt das Vertrauen der Belegschaft in den Betriebsrat. »Die meisten Beschäftigten sind in der IG Metall und wissen, dass der BR durch die Gewerkschaft intensiv unterstützt wird. Hier bekomme ich immer schnelle Antworten, egal ob es um Tarifrecht oder arbeits- und sozialrechtliche Fragen geht«, bedankt sich die BR-Vorsitzende

Und was bedeutet die Betriebsratsarbeit für Luise persönlich? »Ich setze mich gerne für die Interessen einzelner Kollegen ein, doch ich habe lernen müssen, dass das Interesse aller Beschäftigten im Vordergrund stehen muss«, so Luise. »Mein Anspruch ist es, beiden Aufgaben gerecht zu werden.« ■



Volles Seminar: In einem Seminar für Betriebsratskandidatinnen und Kandidaten kamen 30 Kolleginnen und Kollegen zusammen und informierten sich über die Anforderungen und Möglichkeiten der Betriebsratsarbeit. Aufgrund der großen Resonanz ist ein weiteres Seminar geplant.

TERMINE

Internationaler Frauentag

■ Wir unterstützen die Veranstaltung des DGB-Kreisfrauen-



ausschusses Soest zum Internationalen Frauentag. Er findet statt am 2. März ab 10.30 Uhr in

Lippstadt im »Metzgeramts-Haus«, Helle Halle 6 – eine der letzten Männerbastionen!

Delegiertenkonferenz

■ Die nächste Delegiertenkonferenz findet statt am 26. März ab 17 Uhr in der Schützenhalle Meschede-Olpe. Schwerpunkt sind die Betriebsratswahlen.

Jubilarehrung

■ In diesem Jahr findet die Jubilarehrung unserer Verwaltungsstelle am Samstag, den 8. November, ab 16 Uhr in der Schützenhalle Hüsten statt.

Impressum

IG Metall Arnsberg
Schobbostraße 54
59755 Arnsberg
Telefon 02932 9793-0
Fax 02932 9793-50
E-Mail: arnsberg@igmetall.de
Internet:

■ igmetall-arnsberg.de

Redaktion:
Wolfgang Werth (verantwortlich),
Holger Schild

Kein Betrieb ohne Betriebsrat!

METALLER MOBILISIEREN FÜR GELEBTE DEMOKRATIE IM BETRIEB



Die IG Metall Arnsberg wirbt unter dem Motto »Deine Wahl – Deine Stimme« für die Betriebsratswahlen 2014. »Betriebsräte sorgen für bessere Arbeitsbedingungen und sichere Arbeitsplätze. Betriebe mit Betriebsrat zahlen im Durchschnitt rund zehn Prozent höhere Entgelte«, so Wolfgang Werth (Foto), Erster Bevollmächtigter der heimischen IG Metall.

Ohne Anhörung des Betriebsrates sind Kündigungen unwirksam und bei Sozialplänen ist die Zustimmung eines Betriebsrates erforderlich!

Für die IG Metall ist das Ziel: Kein Betrieb ohne Betriebsrat. So ist es in den zurückliegenden zwei Jahren gelungen, in sieben Betrieben des Verwaltungsstellenbereiches Betriebsräte einzurichten. Die IG Metall Arnsberg betreut damit aktuell rund 90 Betriebe mit Betriebsrat in der Region.

Die Betriebsratswahlen dauern vom 1. März bis 31. Mai 2014. Die heimische IG Metall hat den 19. März als Wahltag empfohlen.

- Ab fünf Beschäftigten kann ein Betriebsrat gewählt werden.
- Wahlberechtigt sind alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne Leitungsfunktion, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.
- Leiharbeiter dürfen nach drei Monaten Überlassung wählen.
- Seit dem 13. März 2013 zählen sie bei der Größe des Betriebsrates mit. Manche Gremien werden dadurch größer!
- Beschäftigte, die seit mindestens sechs Monaten im Unternehmen arbeiten, dürfen kandidieren.



»Betriebsratswahlen sind gelebte Demokratie im Betrieb«, so Wolfgang Werth. Es geht darum, dass die Beschäftigten die Arbeitsbedingungen konkret mitgestalten und verbessern können: »Wenn es nicht die Beschäftigten mit ihrer Gewerkschaft tun, tut es keiner!«

Die IG Metall will auch den Anteil junger Menschen, Frauen und Angestellten in den Betriebsratsgremien erhöhen. »Wir wollen die

gesamte Belegschaft repräsentieren«, so Wolfgang Werth.

Zum Abschluss der Betriebsratswahlen veranstalten wir für alle gewählten Betriebsratsmitglieder eine »Mitbestimmungskonferenz«: Am 7. Mai diskutieren wir mit Knut Giesler, Bezirksleiter unserer IG Metall Nordrhein-Westfalen, über Perspektiven und neue Ideen für die Arbeit von Betriebsrätinnen und Betriebsräten. ■



Tariflicher Schutz im Wesselwerk

Gute Nachricht für die Beschäftigten der Firma Wessel in Wildbergerhütte: Nach achtmonatigen Verhandlungen stehen sie jetzt wieder unter dem Schutz des Flächentarifvertrages für die Metall- und Elektroindustrie NRW.

Am 1. Mai 2013 war das insolvente Unternehmen mit allen Beschäftigten von einem neuen Investor übernommen worden. Der kollektive Tarifvertrag blieb allerdings beim alten, von »Heuschrecken« gebeutelten Unternehmen. »Ab 1. März haben nun alle IG Metall-Mitglieder unserer Belegschaft wieder Rechtssicherheit und Tarifschutz«, freuen sich Betriebsratsvorsitzender Guido Solbach und seine Stellvertreterin Claudia Boger. »Bei dem jetzigen Abschluss haben wir auch daran gedacht, dem jungen Unternehmen Luft für Investitionen zu lassen«, betont Wolfgang Jungbluth, Mitglied der Verhandlungskommission. Und Werner Kusel sieht die erneuerte Tarifbindung als Erfolg aller IG Metall-Mitglieder: »Nur durch unseren sehr guten Organisationsgrad wurden wir als Verhandlungspartner ernst genommen.« ■

Impressum

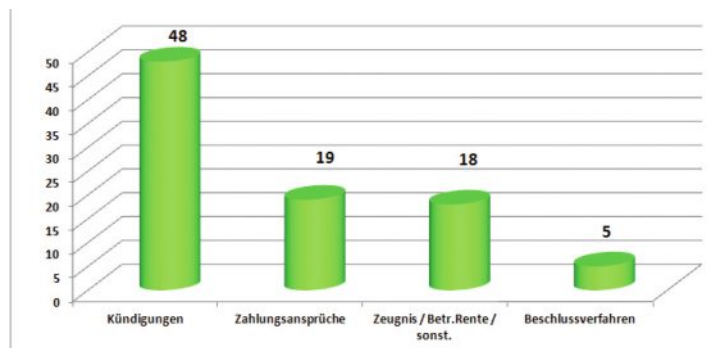
IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51543 Gummersbach
Telefon 02261 92 71-0
Fax 02261 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
igmetall-gummersbach.de
Redaktion:
Werner Kusel (verantwortlich)
Bilder: Michael Gauger

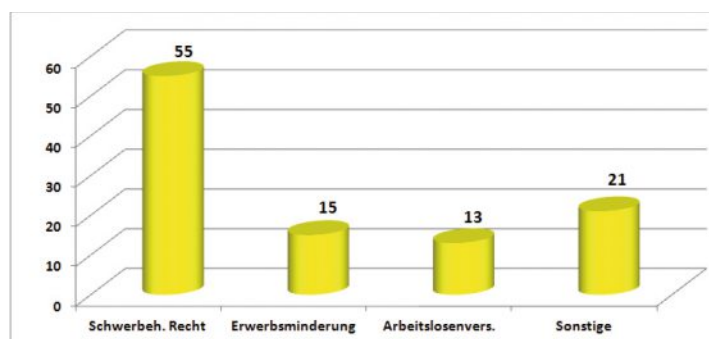
Gewerkschaft hilft beim Rechtsstreit

**TERMINE UNTER
02261 927 10**

Der Trend ist eindeutig: Auch 2014 werden wieder viele unserer Mitglieder Rat und Hilfe bei Rechtsstreitigkeiten im Arbeits- und Sozialrecht brauchen – und erhalten.



Beim Arbeitsrecht stehen Klagen gegen ungerechtfertigte Kündigungen im Vordergrund.



Beim Sozialrecht sind es Probleme von Schwerbehinderten, die besonders häufig zu Rechtsstreitigkeiten führen.

Rund 700 individuelle Beratungsgespräche haben die politischen Sekretäre der IG Metall Gummersbach im vergangenen Jahr geführt. Dadurch konnten viele Probleme auch ohne Rechtsstreit gelöst werden. Insgesamt 194 Mal wurde jedoch betroffenen Mitgliedern Rechtsschutz gewährt. Fast die Hälfte der 90 arbeitsrechtlichen Verfahren wurden durch Kündigungen der Arbeitgeber ausgelöst. Außerdem ging es um Zahlungsansprüche, Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte, Zeugnisse, Betriebsrenten und Urlaubsstreitigkeiten. Die 104 so-

zialrechtlichen Verfahren betrafen überwiegend Schwerbehindertenfragen (55 Mal) sowie Erwerbsminderung und Arbeitslosengeld. Im vergangenen Jahr hat die Verwaltungsstelle Gummersbach ihren Service beim Rechtsschutz erneut verbessert. Dadurch sind die Sekretäre jetzt besser erreichbar und die Wartezeiten auf ein Beratungsgespräch haben sich verkürzt. Um eine qualifizierte Beratung zu gewährleisten, sollte man sich aber immer telefonisch anmelden, denn Rechtsberatung ist kein Thema, über das man zwischen Tür und Angel spricht. ■

Neuer Experte beim DGB-Rechtsschutz

Nach dem Wechsel von Norbert Lenski zur IG Metall und der kommissarischen Betreuung durch Rainer Jung hat Hartmut Veit zum 1. Januar für den DGB-Rechtsschutz das Dezernat Gummersbach übernommen.



Hartmut Veit

Kollege Veit stammt aus Siegen. Er studierte Jura in Freiburg, Heidelberg und Glasgow. Er hat in renommierten Kanzleien und als selbstständiger Steuerberater/Rechtsanwalt mit den Schwerpunkten Arbeits- und Sozialrecht gearbeitet. »Wir hoffen auf gute Zusammenarbeit und wünschen ihm eine stets glückliche Hand«, sagte Norbert Lenski.

TERMINE

- **27. Februar bis 5. März:** Karneval
- **8. März**
Offenes Frühstück zum Weltfrauentag für jederfrau und jedermann ab 10 Uhr im Gewerkschaftshaus
- **8. und 9. März**
Tagung Vertrauensleuteausschuss
- **11. März**
Ortsvorstandssitzung
- **17. März**
Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)
- **17. bis 19. März**
Klausur Referenten-Arbeitskreis
- **21. und 22. März**
3. Funktionärskonferenz
- **25. März**
Nebenstelle Süd
- **26. März**
Nebenstelle Nord
- **31. März**
Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)

SENIOREN

Zwei Einladungen

■ Wir laden ein zu einem Vortrag zum Thema »Soziales und Senioren« am 19. März 2014 um 15 Uhr im großen Saal des DGB-Hauses, 1. Etage. Referentin ist Frau Henriette Reker, Dezernentin für Soziales, Integration und Umwelt der Stadt Köln.

■ Der erste Leverkusener Treff in 2014 findet am 4. März 2014 in der Bahnhofsgaststätte Opladen, Bahnhofstraße 35, 51379 Opladen, statt. Anmeldungen für beide Veranstaltungen bitte unter Telefon 0221-95 15 24-31

SEMINARE

nach § 37.6 BetrVG

Tagesseminare

■ 26. März
Neueste Rechtsprechung zum Arbeitsrecht
Hotel »Leonardo« am Stadtwald, Köln

Drei-Tages-Schulung

■ 31. März bis 2. April
Schlechtes Betriebsklima und Mobbing
Hotel »Goldener Acker«, Morsbach

Drei-Tages-Workshop

■ 14. bis 16. Mai
Ingenieure und technische Experten: überzeugend ansprechen und wirkungsvoll beteiligen
Bildungszentrum Sprockhövel

Ansprechpartnerin:
Doris Lehnert,
Telefon 0221-95 15 24-17.

Rosen für Gleichberechtigung

FRAUENAUSSCHUSS DER IG METALL AKTIV

Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März werden in den Kölner Betrieben 7000 Rosen verteilt.

Unter dem Motto »Brot und Rosen« formulieren Gewerkschafterinnen seit vielen Jahrzehnten global ihre Forderungen nach Gleichberechtigung in der Arbeitswelt. Die Aktion organisiert jedes Jahr der Frauenausschuss der Kölner IG Metall. Der Deutsche Gewerkschaftsbund lädt am 7. März alle Kolleginnen ab 16 Uhr zu einer Veranstaltung in der Piazzetta des Historischen Rathauses in Köln ein. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister Jürgen Roters sowie Vorträgen präsentieren sich etwa 50 Kölner Frauenorganisationen, informieren über die Gestaltungsmöglichkeiten der verschiedensten Lebensübergänge und laden zu Mitmachaktionen ein.

Die Arbeit des Ortsfrauenausschusses (OFA) der IG Metall Köln-Leverkusen beschränkt sich aber nicht auf das Verteilen der Rosen am 8. März. In diesem Jahr beschäftigt sich der Ausschuss schwerpunktmäßig mit dem Thema »Vereinbarkeit von Arbeit und Leben«. Vereinbarkeit ist nicht nur für Kinderbetreuende Eltern wichtig, sondern auch für Kinder,

die Eltern pflegen. Dieses Thema war Schwerpunkt der Wochenendschulung im vergangenen Oktober. Anja Rebalow und Susanne Tups, engagierte Betriebsrätinnen bei Atlas Copco Energas, haben sich intensiv mit den Gesetzen beschäftigt, aber auch mit der Frage, wie ein Betrieb Arbeitnehmer, die Familienangehörige pflegen, unterstützen kann. Pflege unterscheidet sich von Kinderbetreuung in vielen Punkten, so ist beispielsweise die Pflegedauer ungewiss. Mit zunehmender Dauer muss oft auch mehr Unterstützung geleistet werden. Pflege und Kinderbetreuung ist gemeinsam, dass der Betrieb die Möglichkeit flexibler Arbeitszeit bieten muss. Ein zentraler Punkt der Musterbetriebsvereinbarung »Familienpflegezeit« der IG Metall ist das Arbeitszeitarrrangement. Dazu macht die Vereinbarung Vorschläge, wie die Umsetzung des Pflegezeitgesetzes und des Gesetzes zur Familienpflegezeit betrieblich unterstützt werden kann (siehe dazu extranet.igmetall.de/extranet/view_52481.htm) oder meldet euch in der Verwaltungsstelle.



Betriebsrätinnen Anja Rebalow und Susanne Tups von Atlas Copco Energas

Beide Gesetze lassen gerade in der Frage von Rechtsanspruch und finanzieller Unterstützung viele Wünsche offen. Die engagierte Mitarbeit der Seminarteilnehmerinnen, die zum Teil selbst Angehörige pflegen, hat gezeigt, wie wichtig dieses Thema ist.

Daher ist für Oktober 2014 hierzu eine Abendveranstaltung geplant. Genauere Angaben dazu gibt es im Sommer in der Verwaltungsstelle. Außerdem ist jede Kollegin, die Interesse an einer Mitarbeit im OFA hat, herzlich willkommen und wendet sich dazu an Karin Ende, 0221-95 15 24-15. Der Ausschuss trifft sich in der Regel am ersten Mittwoch im Monat im Gewerkschaftshaus. ■

Auseinandersetzung hat sich gelohnt

Tarifabschluss bei SAS Automotive Systems

Nach intensiven Verhandlungen und der dritten Tarifrunde einigten sich die Tarifkommission der SAS Automotive Systems im Ford-Industriepark mit dem Arbeitgeber auf folgendes Tarifiergebnis: Ab 1. April 2014 steigen die Tarifentgelte um 2,8 Prozent. Das Entgelt der Entgeltgruppe 2 steigt damit um 63,10 Euro. Ab dem 1. Januar 2015 werden die Tarifentgelte um weitere 2,6 Prozent erhöht. Das sind 123,24 Euro mehr als heute. Mit der Januar-Auszahlung gibt es eine Einmalzahlung von 200 Euro. Dies ent-

spricht drei Prozent für die Monate Januar bis März.

Zudem steigt das Urlaubsgeld 2014 und 2015. In 2014 erhöht sich das Urlaubsgeld auf 1090 Euro, das entspricht einer Erhöhung von 3,8 Prozent. In 2015 beträgt das Urlaubsgeld dann 1140 Euro und entspricht einer Erhöhung um 4,6 Prozent. Dieses gute Ergebnis wurde nur erreicht, weil viele neue Kollegen durch ihre IG Metall-Mitgliedschaft die Position der Tarifkommission stärkten und sich mit deren Zielen solidarisierten. ■

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 0221-95 15 24-11
Fax 0221-95 15 24-40
E-Mail: koeln-leverkusen@igmetall.de

Internet:
■ koeln-leverkusen.igmetall.de
Redaktion:
Witich Roßmann (verantwortlich), Uta Jendl

TERMINE

■ 1. März

Start der Wahlperiode für Betriebsratswahlen

■ 3. März

Rosenmontag – die Verwaltungsstelle bleibt geschlossen

■ 11. März, 17 Uhr

Organizer-Treff

■ 17. März, 16.30 Uhr

Vertrauensleute

■ 20. März, 14 Uhr

OV-Sitzung

■ 20. März, 17 Uhr

Delegiertenversammlung

■ 21. März, 10 Uhr

Mitgliederversammlung

AGA – Kantine am

Großmarkt

■ 25. März, 16.30 Uhr

Berufliche Bildung

■ 26. März

Jubilarehrung für 50- und 60jährige Mitgliedschaft in Krefeld

IN KÜRZE

Ormazabal und die Folgen der Energiewende

Bereits in 2013 haben Budget und Ist auseinandergelegen, für 2014 sieht es nach Einschätzung der Geschäftsführung leider nicht besser aus.

Die unklare Situation zur Energiewende macht dem Apparatebauer zu schaffen. Zur Sicherung des Standortes und der Beschäftigten soll ein Firmentarifvertrag beitragen. ■

Impressum

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 02151 81 63-30
Fax 02151 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de

Internet:

► krefeld.igmetall.de

Redaktion:

Ralf Claessen (verantwortlich)

365 Frauentage – ein Feiertag

Chancengleichheit, gleiches Einkommen für gleiche Arbeit, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, berufliche Entwicklungsperspektiven für Frauen – dafür stehen wir, dafür streiten wir.

Zum 8. März haben wir allen betreuten Betrieben Rosen für die Metallerinnen angeboten – und die noch zu Begeisternden bekommen einen Informationsflyer

► wer-die-besten-will.de. ■



Siempelkamp Guss ringt um Zukunftslösung

Die unterschiedlichen Szenarien der Unternehmensplanung 2014 haben ein Ergebnisproblem aufgezeigt, dem die Geschäftsführung mit einem Maßnahmenbündel entgegenwirken möchte. Ein Bestandteil ist ein Antrag auf tarifabweichende Regelung.

Die Mitgliederversammlung hat grünes Licht gegeben und eine

Tarifkommission gewählt. Das Info-Institut wurde beauftragt die Notwendigkeit wirtschaftlich zu prüfen. Fragen und Ideen aus der Belegschaft wurden gesammelt und diskutiert. Thomas Dittmann bringt die Stimmung in der Belegschaft auf den Punkt: »Wenn wir ein Problem haben, finden wir eine Lösung.« ■



Besser mit Betriebsrat



Jetzt geht's los! Mit dem 1. März starten die Betriebsratswahlen. Ab fünf ständig Beschäftigten ist ein Betriebsrat zu wählen. Wir helfen gern »beim ersten Mal«. Ralf.Köpke@igmetall.de ist unser Mann für Ersttäter, die sich in Sachen Demokratie-in-den-Betrieb-bringen auf den Weg machen wollen. ■

Servicecenter jetzt mit Tarifvertrag

Jetzt wird nicht mehr gebettelt, jetzt gibt es keine Individuallösungen. Verhandelt ist, jetzt noch die Unterschriften drunter und fertig ist der Tarifvertrag. Laufzeit 1. März 2014 bis 30. September 2015.

Wir freuen uns, wenn die zufriedenen Beschäftigten sich im Club engagieren! ■



Tarifkommission Outokumpu Willich:
Asaf Salakhov, Michael Kahlen, Anja Hüser, Tobias Lovrencic (v.l.n.r.)

SENIOREN-VERSAMMLUNG

Am Freitag, 21. März um 10 Uhr findet in der Kantine am Großmarkt Krefeld eine Mitgliederversammlung statt.

Thomas Krischer aus dem Fachbereich Sozialpolitik stellt die Thesen zur Seniorenpolitik der IG Metall »Für ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben im Alter« vor.

Was die Ausserbetriebliche Gewerkschafts Arbeit-Akteure noch auf dem Zettel für 2014 haben (Reiseangebote, Informationen) wird natürlich auch vorgestellt.

TERMINE

- **4. März, 10 bis 13 Uhr**
BR-Treff im Büro
Lüdenscheid
- **8. März**
Internationaler Frauentag
- **20. März, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung,
Neuenrade Hotel
Kaisergarten
- **25. März, 9.30 Uhr**
OV-Sitzung,
Büro Lüdenscheid

INFOMOBIL

Mit dem IG Metall-Infomobil sind die Senioren auf den Wochenmärkten im MK von 10 bis 12 Uhr anzutreffen.

An jedem dritten Freitag im Monat steht in Menden das Infomobil am Markttag von 9 bis 12 Uhr in der Hauptstr. 13 (beim Kinderspielfeld/Holzeisenbahn)

- **6. März:** Werdohl
- **20. März:** Altena
- **21. März:** Menden
- **28. März:** Plettenberg



IG Metall
Märkischer Kreis

Impressum

IG Metall Märkischer Kreis
Büro Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 02371 81 83-0
Fax 02371 81 83-22
E-Mail:
maerkischer-kreis@igmetall.de
Internet:
mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich),
Dieter Beckmann

Frauen im Betriebsrat



»Heute für morgen Zeichen setzen«, so lautet das Motto des Internationalen Frauentags. Zeichen setzen Frauen auch bei den anstehenden Betriebsratswahlen. Die metallzeitung sprach mit Olga Homann (25 Jahre) von KME in Menden über ihre Kandidatur.

Von März bis Mai finden die Betriebsratswahlen statt. Du wirst kandidieren. Warum?

An erster Stelle bin ich motiviert, meine Kolleginnen und Kollegen zu vertreten. Aber natürlich auch neues dazulernen, zum Beispiel Gesetze und Verordnungen. Sich als Betriebsrat weiterzubilden, macht Spaß und man kommt so auf den neuesten Stand.

Was ich auch sehr wichtig finde ist, dass die Frauenquote eingehalten wird.

Zudem ist der Altersdurchschnitt im Betriebsrat schon etwas höher, daher wäre es schön, wenn Jüngere langsam nachrücken.

Für welche Themen willst Du Dich als Betriebsrat stark machen?

Die Qualifizierung unserer Beschäftigten ist mir wichtig, um Beschäftigung zu sichern und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Wenn Kolleginnen und Kollegen im Betrieb Lust haben sich weiterzubilden, sollten sie auch die Möglichkeiten wahrnehmen können.

Außerdem ist es mir wichtig, Beruf und Familienleben miteinander vereinbaren zu können. Auch wenn es mittlerweile viele Väter gibt, die den Wunsch haben ihre Arbeit mit dem Familienleben zu verbinden, finde ich es gerade als Frau wichtig, dieses Thema mit in die BR-Arbeit zu nehmen.

In diesem Monat März ist Internationaler Frauentag. Warum ist es wichtig, dass auch junge Frauen wie Du im Betriebsratsgremium vertreten sind?

Unser Betriebsrat besteht hauptsächlich aus Männern. Ich fänd es gut, wenn auch junge Frauen ihre Meinungen einbringen können.

Wenn Du gewählt wirst, welche Unterstützung würdest Du Dir wünschen?



Olga Homann

Einerseits wünsche ich mir gute Qualifizierung durch IG Metall-Seminare. Vor der Wahl habe ich schon gute Erfahrungen mit einer Kandidatenschulung der IG Metall gemacht, die mich in meinem Vorhaben bestärkt hat. Andererseits wünsche ich mir von meinen älteren Betriebsratskolleginnen und -kollegen Unterstützung, da sie auf viel Erfahrung und Wissen zurückgreifen können.

Olga, wir wünschen Dir viel Erfolg bei der Betriebsratswahl. ■

Vertrauensleute-Klausur in Eisborn

25 Vertrauensleute aus zehn Betrieben im Märkischen Kreis waren am 25. und 26. Januar dabei.

Inhalte der Klausur:

■ Grundsatzreferat des Ersten Vorsitzenden der IG Metall Detlef Wetzell und die Frankfurter Erklärung

■ Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung für den Märkischen Kreis

Weiterhin wurden die Aktivitäten des Jahres besprochen. Am

1. Mai 2014 werden die Vertrauensleute eine alkoholfreie Cocktailbar aufbauen. Unter anderem gibt es dann den Mindestlohnlimbo... ■



STARK

Mitglieder

Wir sind im Jahr 2013 weiter gewachsen. Gegenüber dem Vorjahr hatten wir zum 31. Dezember 2013 einen Zuwachs von 1,1 Prozent. Das bedeutet ein Plus von 134 Mitgliedern. Besonders stark war der Zugewinn bei den Auszubildenden, hier konnten wir um 7,5 Prozent zulegen. Aber auch die Angestellten-Mitglieder werden immer mehr. Eine Steigerung von 2,5 Prozent zeigt, dass die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg auch dort immer wichtiger wird.



Insgesamt hatten wir zum Jahresende mit 11 896 Mitgliedern so viele wie seit neun Jahren nicht mehr. Das macht sich auch in unserer Ortskasse bemerkbar. Unsere Mehreinnahmen aus Mitgliedsbeiträgen bezifferten sich auf über 16 000 Euro.

Auch im Jahr 2014 werden wir massiv in die Erschließungsarbeit investieren. Unser Ziel ist es die Mitbestimmung der Beschäftigten in jedem Betrieb zu erreichen.

Impressum

IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
Kaiserstraße 108
53721 Siegburg
Telefon 02241 96 86-0
Fax 02241 554 91
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Internet:
igmetall-bonn-rhein-sieg.de
Redaktion:
Ralf Kutzner (verantwortlich)

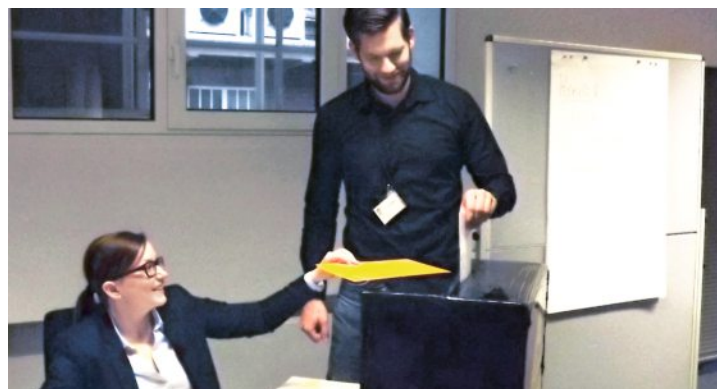
Erstmals mit Betriebsrat

PREMIUM IST GEWÄHLT

Anfangs herrschte große Verunsicherung bei der Belegschaft von Solar-World und Solarparc. Nach langem Zögern und mehrfachen Treffen mit Vertretern der IG Metall überwog dann doch die Überzeugung, eine Betriebsratswahl einzuleiten.

In der ersten Wahlversammlung konnte bereits ohne Probleme ein dreiköpfiger Wahlvorstand gewählt werden.

Petra Bernard von der Verwaltungsstelle Bonn-Rhein-Sieg und der Wahlvorstand erläuterten anschließend bei einer weiteren Infoveranstaltung, die für beide Gesellschaften in den Räumen von Solar-World stattfand, Themen rund um die »Betriebsratswahl« und »Aufgaben des Betriebsrates«. Obwohl anfangs noch befürchtet wurde, dass sich zu wenig Kandidaten aufstellen lassen – neun Mitglieder müsste der zukünftige Betriebsrat umfas-



sen – stellten sich schlussendlich 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Wahl.

Am 20. Januar 2014 war es dann soweit. Es wurde erstmals

bei Solar-World/Solarparc in Bonn ein gemeinsamer neunköpfiger Betriebsrat gewählt, der aus fünf Frauen und vier Männern besteht. Herzlichen Glückwunsch! ■

Kandidatensuche für Betriebsrat

Seminar informierte Mitarbeiter von Jopp Plastics Technology über Betriebsratsaufgaben



Im Betriebsratswahljahr 2014 steht auch bei Jopp Plastics Technology die Kandidatensuche für den Betriebsrat an. Neu ist, dass dieses Mal ein neunköpfiger Betriebsrat gewählt werden soll – bisher waren es sieben. Zur Zeit besteht der Betriebsrat jedoch nur

noch aus fünf Mitgliedern. Die Problematik bestand darin, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nichts über die Aufgaben eines Betriebsrates wussten.

Daher veranstaltete Petra Bernard von der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg ein Wochenendseminar,

bei dem sich Interessierte über die Aufgaben und die Arbeit eines Betriebsrates individuell und umfassend informieren konnten. Alle 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nun überzeugt: Sie wollen für den Betriebsrat kandidieren! ■

Aktive in der Berufsbildung gesucht

Die Mitarbeit von Arbeitnehmervertretern in den Prüfungsausschüssen der IHK ist eine wichtige Aufgabe von Gewerkschaften im Rahmen der beruflichen Bildung.

In den letzten Jahren ist es zunehmend schwieriger geworden, Kolleginnen und Kollegen für die-

ses wichtige Ehrenamt zu gewinnen.

Wer sich über die Voraussetzungen sowie über Art und Umfang der Mitarbeit in Prüfungsausschüssen informieren will, kann sich bei uns bis zum 14. März unverbindlich melden. ■

MELDUNG

Wählen gehen

Vom 1. März bis 31. Mai finden die Betriebsratswahlen statt. Die Beschäftigten haben es in der Hand, wer sie in Zukunft vertritt. Nehmt Euer Wahlrecht wahr und wählt die Kandidaten der IG Metall.

IN KÜRZE

Wer wird übernommen?

Ausbildung bestanden – und nun? »Die unbefristete Übernahme in vielen Branchen ist ein großer Erfolg, denn viele junge Arbeitnehmer haben jetzt eine echte Perspektive«, sagt Jasmin Delfino, Jugendsekretärin der IG Metall Siegen. Doch leider blicken immer noch viele Gelernte in eine unsichere Zukunft. Denn Betriebe in wirtschaftlicher Schieflage und solche, die über Bedarf ausbilden, müssen nicht alle Azubis gleich unbefristet übernehmen. Wer sich zu seiner Situation, zum Tarifvertrag oder zu Rechten und Pflichten informieren will, kann sich an die Jugend- und Auszubildendenvertretung, den Betriebsrat oder die IG Metall wenden. ■

Impressum

IG Metall Siegen
Donnerscheidstraße 30
57072 Siegen
Telefon 0271 236 09-0
Fax 0271 236 09-30
E-Mail:
siegen@igmetall.de

Internet:
igmetall-siegen.de
Redaktion:
Hartwig Durt (verantwortlich),
Julia Montanus

Langer Weg zum Tarifvertrag

BETRIEBSRAT KÄMPFTE HART

Betriebsrat und Geschäftsleitung von Birkelbach Kondensatortechnik arbeiten nach Jahren der Blockade jetzt gut zusammen. Die IG Metall hat mit dem Unternehmen nun einen Tarifvertrag ausgehandelt, der nah am Flächentarif ist.



Können heute vernünftig arbeiten: Die Betriebsratsmitglieder Jens Zimmermann, Stefanie Löcker, Stefan Pätzke, Franco Fino und Jürgen Hentschel (v. l.).

Die Belegschaft der Birkelbach Kondensatortechnik musste jahrelang einen steinigen Weg gehen, um zu ihren Rechten zu kommen. Auch dass der Betriebsrat ganz normal arbeiten kann, musste hart erkämpft werden. Jetzt hat die IG Metall es geschafft, für die rund 115 Beschäftigten des Erndtebrücker Unternehmens einen Firmentarifvertrag auf Basis des Flächentarifs abzuschließen.

Auf der sicheren Seite. Der frühere Chef hatte immer wieder versucht, den Betriebsrat auszubremsen und ließ sich von einer Anwaltskanzlei vertreten, die damit warb, Betriebsräte zu stürzen. »Wir haben daraufhin Ausbildungen und Schulungen bei der IG Metall gemacht, um uns Rechtssicherheit zu verschaffen«, erinnert sich der Betriebsratsvorsitzende Stefan Pätzke. »Wir haben alles

mit der Gewerkschaft abgesprochen, und so wussten wir: Wir sind auf der sicheren Seite.«

Als der Chef die gesetzlich geregelte Mitbestimmung verhindern wollte, sahen Betriebsrat und IG Metall sich gezwungen, eine einstweilige Verfügung zu erwirken. Das und der folgende Generationenwechsel im Unternehmen markierten einen Wendepunkt. Die neue Geschäftsführung war offener für den Betriebsrat. Das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Belegschaft verbesserte sich peu à peu. Der Betriebsrat ist nun eine feste Größe im Betrieb.

Viele kleine Schritte. »Unser Erfolgsrezept war es, mit vielen kleinen Schritten am Ball zu bleiben«, resümiert Pätzke. Gewerkschaftssekretär Hans-Jürgen Groß: »So haben wir den Organisationsgrad von einem niedrigen Level auf 74 Prozent gesteigert. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat, Geschäftsleitung und IG Metall hat den Nährboden für tarifvertragliche Strukturen geschaffen.« ■

Leiharbeitnehmer profitieren von Haustarifverträgen

IG Metall Siegen hat inzwischen mit sechs Verleihern bessere Konditionen ausgehandelt als der Flächentarif sie bietet.

Die IG Metall Siegen hat einen Haustarifvertrag mit dem Personaldienstleister Dilba in Geisweid abgeschlossen. Damit setzt die Gewerkschaft ihre beharrliche Arbeit für die Gleichbehandlung von Leiharbeitern fort. »Wir haben wesentlich bessere Rahmen- und Entgeltkonditionen vereinbart als im Flächentarifvertrag. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung«, berichtet Gewerkschaftssekretär Marco Schmidt.

Mit fünf weiteren Verleihfirmen in Siegen-Wittgenstein hat die IG Metall bereits Haustarifverträge abgeschlossen: Dies sind Quatro Transfair, Ufar, Fairflex Personaldienstleistungen, KDK Kämpfer und landesweit Start Zeitarbeit NRW.

Doch es gibt in der Branche noch dicke Bretter zu bohren. Marco Schmidt: »Viele Verleiher behandeln ihre Mitarbeiter immer noch nicht anständig. Der

Gewerkschaftssekretär appelliert an die Gewerkschafter, ihre Leiharbeiter-Kollegen darauf hinzu-

weisen, dass die IG Metall sich auch für sie einsetzt, denn: »Viele Leiharbeiter wissen das nicht.« ■



DIE IG METALL SIEGEN BERÄT GERNE



Nicht-Mitglieder können sich bei der IG Metall unverbindlich informieren; Mitglieder können ihre Verträge und Entgeltabrechnungen prüfen lassen. Gewerkschaftssekretär Marco Schmidt hilft gerne. Termine gibt's unter Tel. 0271 236 09-0 oder Marco.Schmidt@igmetall.de

Prada für Metallerinnen

VERLOSUNG

Die IG Metall Wuppertal verlost am 31. März 2014 Punkt 12 Uhr eine rote Handtasche von Prada unter ihren neuen Mitgliederinnen und Werbern. Die Sonderaktion richtet sich gegen die Ungleichbezahlung von Frauen und weist darauf hin, dass Frauen mehr verdienen müssten, als sie verdienen.

Sie ist schick, sie ist signalrot und sie ist teuer – die Handtasche von Prada. Vor allem aber ist sie ein Symbol für die roten Zahlen in den Portemonnaies der Frauen. Dass Frauen bei gleichwertiger

Arbeit und Qualifikation weniger Geld verdienen als ihre männlichen Kollegen ist nichts Neues. Aber dass sich daran seit gut zehn Jahren nichts ändert, ist ein Skandal. Laut Statistischem Bundesamt liegt der Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern im Durchschnitt bei 22 Prozent. Im Vergleich arbeiten Frauen also locker 59 Tage im Jahr unentgeltlich. Die jüngste Beschäftigtenbefragung der IG Metall, an der sich über eine halbe Million Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beteiligten, zeigt auf, wo Handlungsbedarf besteht.

Die Ungleichbezahlung hat unterschiedliche Ursachen.

Vielfach stehen Frauen vor dem Problem, Arbeit und Familie unter einen Hut zu kriegen. Babypausen lassen sie zeitweilig aus dem Beruf ausscheiden oder in Teilzeit- und Minijobs tätig werden. Das sind Zeitphasen, in denen ihre männlichen Kollegen im Einkommen steigen, sich weiterbilden können und Karriere machen. Frauen hingegen treten über Jahre auf der gleichen Stelle: Die Stundenlöhne von Teilzeit- und Minijobs sind gegenüber Vollzeitjobs meistens

deutlich niedriger und berufliche Aufstiegschancen sind selten gegeben. Zudem können sich Frauen mit Niedriglöhnen keine existenzsichernde Rente aufbauen und rutschen langfristig gesehen in die Altersarmut ab.



Mitglied werden und die Tasche gewinnen – gemeinsam mit der IG Metall in die Entgeltgerechtigkeit!

Frauen müssen das nicht hinnehmen.

Die IG Metall setzt sich schon seit langem für gleiche Bezahlung und gleiche Arbeitsplatz- und Karrierechancen für Frauen und Männer ein. Ein Ausweg aus dem Dilemma sind Tarifverträge. Sie bilden eine gute Ausgangsbasis für Entgeltgerechtigkeit zwischen Frauen und Männern, denn sie orientieren sich nicht an Geschlechtsmerkmalen, sondern regeln die Bezahlung nach Arbeitsplatzanforderungen.



Arbeitnehmerinnen in tariflosen Betrieben sind oft besonders von Lohnunterschieden betroffen.

Das Problem an der Wurzel packen.

Tariflose Betriebe sind meistens ein Zeichen dafür, dass die Beschäftigten dort schlecht bis gar nicht gewerkschaftlich organisiert sind. Die IG Metall fordert mit der Handtaschen-Verlosung die Frauen auf, sich zu organisieren und sich aktiv gegen ihre Benachteiligung als Arbeitnehmerinnen einzusetzen. »Die rote Prada-Handtasche hat symbolischen Wert«, sagt Janine Schneider, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Wuppertal. »Sie steht dafür, dass für Frauen mehr Geld in die Tasche muss. Frauen sind heutzutage keine Zuverdiener mehr, sondern Mit- oder Alleinverdienerinnen«, erklärt Schneider. Mit dem Eintritt in die IG Metall nehmen Frauen automatisch an der Verlosung teil und gehen einen ersten Schritt in Richtung Entgeltgerechtigkeit für Frauen! ■

TERMINE

■ 5. März

Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten: Diskussionsveranstaltung mit Christel Riedel, Projektleiterin Forum EqualPay-Day, zur Chancengleichheit von Frauen und Männern IG Metall Konferenzraum 16.30 bis 18.30 Uhr

■ 11. März

Schuldnerberatung, IG Metall Besprechungsraum, nur mit Terminvereinbarung: 0202 – 28 24-0

■ 15. März

Delegiertenversammlung 10 bis 14.30 Uhr

Alle Termine für März findet Ihr auf unserer Homepage unter »Veranstaltungen«!

Impressum

IG Metall Wuppertal
Elberfelder Straße 87
42285 Wuppertal
Telefon 0202 - 28 24-0
Fax 0202 - 28 24-124
E-Mail:
wuppertal@igmetall.de

Internet:
wuppertal.igmetall.de
Ihr findet uns auch bei



Redaktion: Katya Knapp
Verantwortlich: Torsten Lankau

Betriebsratswahlen haben begonnen

Vom 1. März bis zum 31. Mai können die Belegschaften wieder ihre Betriebsräte wählen.



Betriebsräte sichern die betriebliche Mitbestimmung der Beschäftigten und sind in jedem Betrieb unverzichtbar. Sie achten auf gerechte und faire Arbeitsbedingun-

gen und setzen sich beim Arbeitgeber für die Interessen der Belegschaft ein. Betriebe ohne Betriebsrat sind demgegenüber nachweislich schlechter gestellt, sei es bei den Arbeitsbedingungen, der Arbeitsplatzsicherheit oder der Entgelthöhe. Unter dem Motto »mitdenken – mitbestimmen – mitmachen« sind alle Ar-

beitnehmer aufgefordert, Betriebsräte zu wählen oder sogar selbst zu kandidieren. Falls noch nicht vorhanden, solltet Ihr unbedingt einen Betriebsrat gründen! Ab fünf Beschäftigten pro Betrieb ist das schon möglich. Bei Fragen zu den Wahlen oder zur Neugründung hilft Euch Eure IG Metall vor Ort: 0202 – 28 24-0. ■